

Religion in neuen Stadtquartieren – eine vergleichende empirische Studie

Städte befinden sich im Wandel: Neue Stadtteile entstehen und die Kirchen gestalten hier unter zum Teil schwierigen finanziellen und personellen Umständen kirchliche Angebote oder bauen neue Kirchen.

Die empirische und praxisorientierte Pilotstudie „Religion in neuen Stadtquartieren“ untersucht, wie sich der wechselseitige Bezug von religiösen Orten und den sie umgebenden neu entwickelnden Stadtquartieren gestaltet. Zudem ist sie daran interessiert, wie multi-religiöse Landschaften entstehen. Die Studie wird in Kooperation mit der Arbeitsstelle „Theologie der Stadt“ in Berlin von 2015 bis 2016 durchgeführt.

Neben der wissenschaftlichen Analyse der Fragestellung sollen gemeinsam mit den Verantwortlichen der Kirchengemeinden vor Ort Ideen für die jeweiligen Projekte entwickelt werden. Die Untersuchung wird in vier Quartieren der Evangelischen Landeskirche in Baden – den Konversionsflächen und der Bahnstadt in Heidelberg, der Südstadt-Ost in Karlsruhe und Vauban in Freiburg – sowie in zwei Quartieren in Berlin durchgeführt. Es ist geplant, weitere Quartiere in anderen Städten zu untersuchen. Die Daten werden mit Methoden der qualitativen Sozialforschung erhoben, um so zu einer dichten Beschreibung der religiösen Landschaft zu kommen. Finanziert wird die Untersuchung derzeit durch die Evangelische Landeskirche in Baden sowie durch Mittel der Arbeitsstelle „Theologie der Stadt“ in Berlin.



Von der Studie lassen sich aus mehreren Gründen neue Ergebnisse erwarten. Die Beziehung zwischen religiösen Gemeinschaften und ihrem Umfeld ist bislang nicht ausreichend untersucht worden. War diese Beziehung Gegenstand einer Forschung, standen zumeist neue religiöse Gemeinschaften oder aber Gemeinden, deren Mitglieder einen Migrationshintergrund aufweisen, im Vordergrund, nicht jedoch die den Landeskirchen zugehörigen Gemeinden. Zudem wurden bislang religiöse Gemeinschaften in etablierten Stadtteilen, nicht jedoch in neu entstehenden Quartieren betrachtet.

Dabei berücksichtigt diese Studie drei Aspekte. Erstens lässt sich in neu entstehenden Quartieren gut untersuchen, wie religiöse Orte entstehen. So kann beispielsweise der Frage nachgegangen werden, welche Planungsprozesse, Rituale, aber auch begleitende Debatten in den Medien ablaufen, wenn eine Kirche entsteht, und was die Bedingungen dafür sind, dass sie als solche wahrgenommen wird.

Zweitens muss die Beziehung zwischen den religiösen Orten und den öffentlichen Räumen des Quartiers betrachtet werden. So stellt sich die Frage, inwieweit religiöse Orte Stadtteilöffentlichkeit prägen und wie sie selbst durch den Kontakt mit Öffentlichkeit verändert werden. Drittens, und dieser Aspekt ist besonders für die lokalen Gemeinden interessant, sollen die Funktionen und Aufgaben der religiösen Gemeinschaften im Viertel beleuchtet werden. Wie kann es religiösen Gemeinschaften gelingen, identifizierbare Orte im öffentlichen Raum zu schaffen und auf individueller und sozialer Ebene identifikationsstiftend für die Bewohner in einem neuen Stadtviertel zu wirken? Ebenso wichtig ist es, zu erforschen, wie es Kirchengemeinden schaffen, durch Angebote der Diakonie und Caritas auf die individuellen und sozialen Problemlagen des Quartiers einzugehen und sich so in die Gestaltung des Quartiers einzubringen.

Mit Hilfe dieser Studie können gemeinsam mit den lokalen Akteuren neue Ideen für das kirchliche Handeln entwickelt werden.

Mit Hilfe dieser Studie können gemeinsam mit den lokalen Akteuren neue Ideen für das kirchliche Handeln entwickelt werden.

Dr. Julia Thiesbonenkamp-Maag

VERANSTALTUNGEN

Zwischen Gesetz und Gewissen – Welche Folgen hat der assistierte Suizid für die ärztliche Rolle und die Gesellschaft?

7. September 2015

Tagung der FEST in Kooperation mit der Evangelischen Akademie zu Berlin
Ort: Französische Friedrichstadtkirche, Berlin

Ansprechpartnerin an der FEST:
Dr. Katarina Weilert
katarina.weilert@fest-heidelberg.de
Tel.: 06221/9122-23

Anthropologie der Wahrnehmung. Natur- und Geisteswissenschaften im Gespräch

14.-20. September 2015

Sommerakademie des Marsilius Kollegs der Universität Heidelberg in Kooperation mit der FEST
Ort: Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg, <http://www.iwh.uni-hd.de/>

Ansprechpartner an der FEST:
PD Dr. Magnus Schlette
magnus.schlette@fest-heidelberg.de
Tel.: 06221/9122-37

Arbeit in einer Postwachstumsgesellschaft

23./24. September 2015

Tagung in Kooperation mit dem Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, Philosophisch-theologische Hochschule St. Georgen, Frankfurt am Main

Ort: Heidelberg
Ansprechpartnerin an der FEST:
Dorothee Rodenhäuser
dorothee.rodenhaeuser@fest-heidelberg.de
Tel.: 06221/9122-35

Kirchliche Klimaschutzkonzepte in der Umsetzungsphase

3./4. November 2015

Fachtagung in Kooperation mit dem Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche in Baden und dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Ort: FEST, Heidelberg
Ansprechpartner an der FEST:
Dr. Oliver Foltin
oliver.foltin@fest-heidelberg.de
Tel.: 06221/9122-33

IMPRESSUM:

ViSdP und Redaktion:
Dr. A. Katarina Weilert
Satz: Anke Muno

Erscheinungsweise: halbjährlich

Zu beziehen über:
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.
Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg
www.fest-heidelberg.de